

Nanna Fuhrhop:
**Neues von der vergleichenden Graphematik aus
germanistischer Sicht**

Abstract:

Wie können Schriftsysteme, die mit dem ‚gleichen‘, in diesem Fall lateinischen, Alphabet verschriftet werden, verglichen werden? Zunächst kann das Inventar überprüft werden, ob also Schriftsysteme besondere Zeichen nutzen oder Buchstaben hinzufügen. Das ist aber im Allgemeinen erstaunlich wenig. Andererseits nutzen die Schriftsysteme Einheiten sehr unterschiedlich. So ist der Buchstabe *h* in den meisten Schriftsystemen phonographisch ‚unterfordert‘ und entwickelt ein interessantes Eigenleben: Im Deutschen steht er postvokalisch, in anderen Sprachen postkonsonantisch, aber auch hier mit unterschiedlichen Funktionen, im Englischen mit ‚Frikativierungseffekt‘ (*th*), im Italienischen ‚Plosivierungseffekt‘ (*ch*, *gh*). In diesem Sinne werden einige Phänomene verglichen; es folgen aber auch Überlegungen zum methodischen Vorgehen: Führt es zu Erkenntnissen, eine vergleichende Graphematik aus der germanistischen Sichtweise aufzubauen, weil sich die Graphematik für das Deutsche in den letzten 20 Jahren enorm entwickelt hat? Und können im Gegenzug Spezifika des Deutschen im Vergleich besser verstanden werden?